

Referat

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **122 (1980)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturverzeichnis

Carli S., Pradella G., Pompa G. e Sonzogni O.: La gentamicina nei vitelli neonati: Farmacocinetica, distribuzione tissutale, residui e tollerabilita. Arch. Vet. Ital. 29, 64–68 (1978). Clark C.H.: Bacterial sensitivity to the aminoglycoside antibiotics. Modern Vet. Pract. 58, 675–678 (1977a). Clark C.H.: Clinical uses of gentamicin. Modern Vet. Pract. 58, 751–754 (1977b). Hyams P.J., Simberkoff M.S. and Rahal J.J.: In vitro bactericidal effectiveness of four aminoglycoside antibiotics. Antimicrob. Agents Chemother. 3, 87–94 (1973). Karney W., Holms K.K. and Turck M.: Comparison of five aminocyclitol antibiotics in vitro against *Enterobacteriaceae* and *Pseudomonas*. Antimicrob. Agents Chemother. 3, 338–342 (1973). Kaye D., Levison M.E. and Labovitz E.D.: The unpredictability of serum concentrations of gentamicin: Pharmacokinetics of gentamicin in patients with normal and abnormal renal function. J. Infect. Dis. 130, 153–154 (1974). Kormendy B.: Therapeutic value of gentamicin in the treatment of mastitis. Magyar Allator. Lapja 13, 131–133 (1977). Wanner M., Ziv G., Nicolet J., Noelpp U.P. and Roesler H.: Experiments with the double isotope single injection method for determining glomerular filtration rate and effective renal plasma flow in veal calves. Res. Vet. Sci. (1980, in press). Ziv G. and Sulman F.G.: Distribution of aminoglycoside antibiotics in blood and milk. Res. Vet. Sci. 17, 68–74 (1974). Ziv G. and Sulman F.G.: Binding of antibiotics to bovine and ovine serum. Antimicrob. Agents Chemother. 2, 206–213 (1972).

REFERAT

Cinca I., Dumitrescu Irina, Onaca P., Serbanescu A., Nestorescu A.

ACCIDENTAL ETHYL MERCURY POISONING WITH NERVOUS SYSTEM, SKELETAL MUSCLE, AND MYOCARDIUM INJURY.

(Akzidentelle Äthylquecksilber-Vergiftung mit Schädigung von Nervensystem, Skelettmuskulatur und Myocard)

Journ. of Neurology, Neurosurgery, and Psychiatry, 1979, 43, 143–149

In einer rumänischen Bauernfamilie traten bei 4 Personen schwere neurotoxische Krankheits-symptome auf. Als erste zeigten 2 Knaben Gehstörungen, Muskelkrämpfe, Ataxie, Sprachstörungen, Mydriasis, Nystagmus, Schluckbeschwerden, Schläfrigkeit und Verlust der Sphinkter-Kontrolle. Sie starben in komatösem Zustand 1 bzw. 1½ Monat nach Einsetzen der Symptome. Die Mutter erkrankte 2 Tage später an weniger ausgeprägten, aber ähnlichen Krankheits-erscheinungen. Erst nach 1 Monat besserte sich ihr Zustand allmählich. Sie litt aber noch einige Zeit an Kopfschmerz, Müdigkeit und Gesichtsfeldverengung. Eine Woche nach den beiden Knaben traten auch bei einem Mädchen der Familie neuromuskuläre Symptome auf; nach 10 Tagen begann sich aber ihr Zustand wieder langsam zu bessern. Laboratoriumsuntersuchungen von Blut, Urin und Haarproben ergaben die Diagnose «Organische Quecksilber-Vergiftung». Beim Mädchen wurde eine Behandlung mit Penicillamin eingeleitet.

Die epidemiologische Abklärung ergab folgendes: Die Familie hatte ungefähr 10 Tage vor Auftreten der Symptome *Fleisch eines erkrankten Schweines* gegessen. Das geschlachtete Tier hatte während einigen Tagen Muskelschwäche aufgewiesen und fiel wiederholt zu Boden. Unter dem Geflügel dieses Betriebes waren einige Tiere an ähnlichen Erscheinungen gestorben. Es stellte sich heraus, dass diesen Tieren versehentlich *gebeiztes Saatgut* gefüttert worden war. Dieses Saatgut war mit fungiziden Quecksilber-Verbindungen (Äthylquecksilberchlorid) behandelt worden. Es wird gefolgert, dass Äthylquecksilber-Verbindungen nicht nur eine hohe Neurotoxizität aufweisen, sondern auch ausgeprägte Schädigung von Skelettmuskulatur und Myokard verursachen.

X. Bühlmann, Basel